


Digitalisierte Medien Die Preßburger Zeitung

Karl Gottlieb Windisch und Emil Portisch:
Zwei prägende Persönlichkeiten in der
deutschsprachigen Pressegeschichte
der Stadt Pressburg/Bratislava

 EVSL
FINNO - UGRISTIK


BIBLIOTHECA NATIONALIS HUNGARIAE

Impressum:

Gesamtkoordination: Mag. Katalin Blaskó, Mag. Pamela Stückler
Grafik: Wolfgang Glaubenkranz
Bildnachweis: Széchényi Nationalbibliothek Budapest, DiFMOE,
Dr. Hugo Portisch
© 2010 Universitätsbibliothek Wien

Ausstellung

im Foyer der
Universitätsbibliothek Wien
10. März bis 30. April 2010



Die Geschichte der *Preßburger Zeitung*, der ältesten Zeitung des Königreichs Ungarn, verbindet zwei Persönlichkeiten, die zu ihrer Zeit wichtige Rollen im geistigen Leben der Stadt Pressburg spielten: *Karl Gottlieb Windisch* war der erste und *Emil Portisch* der letzte Chefredakteur des Blattes, das von 1764 bis 1929 ohne Unterbrechung erschien.

1764 war Pressburg/Pozsony die Hauptstadt und das wirtschaftliche, politische und kulturelle Zentrum des Königreichs Ungarn, 1929 Pressburg/Bratislava die Hauptstadt des slowakischen Teiles der Tschechoslowakei. Während dieser 165 Jahre war die *Preßburger Zeitung* das bedeutendste Organ des deutsch- und mehrsprachigen Bürgertums der Stadt.

In den ersten neun Jahren stand der Privatgelehrte und Lokalpolitiker Karl Gottlieb Windisch (1725-1793) an der Spitze der Zeitung. Er trug im Zeichen der Aufklärung zur Entwicklung des wissenschaftlichen Lebens und der Medienlandschaft des gesamten Habsburger Reiches bei. Nicht nur die *Preßburger Zeitung*, sondern auch Moralische Wochenschriften sowie das Gelehrte Journal des Königreichs verdanken sich seiner Initiative. Der erste Teil der Ausstellung bezieht sich auf seine vielfältige Tätigkeit als Kulturvermittler, Redakteur und Gelehrter.

1929, am Höhepunkt der Wirtschaftskrise, geriet auch die *Preßburger Zeitung* in finanzielle Nöte und musste eingestellt werden. Emil Portisch (1887-1985) gelang es jedoch, zwei weitere Nachfolgebücher zu gründen, das *Neue Preßburger Tagblatt*, gefolgt von der *Neuen Preßburger Zeitung*. Beide Zeitungen verstanden sich als Organ der deutschsprachigen Bevölkerung und der vorwiegend Deutsch sprechenden jüdischen Bürger der Stadt und zeichneten sich durch ihre liberale und weltoffene Haltung aus. Am 15. März 1939 als Hitler die Tschechoslowakei zerschlug, wurde Emil Portisch abgesetzt. Am 18. März erschien die *Neue Preßburger Zeitung* unter neuer Leitung mit der Ankündigung: „Allerdings nicht mehr wie bisher wird die jüdische ‚Intelligenz‘ das Blatt gestalten und Gift in das Volk träufeln.“ Doch da fand sie kaum noch Leser und wurde im Mai eingestellt. Der zweite Teil der Ausstellung ist Portischs Person und Tätigkeit in Pressburg gewidmet.

Die Ausstellung wurde im Sommer 2009 anlässlich einer wissenschaftlichen Tagung zum Thema retrospektive Digitalisierung in der Universitätsbibliothek Bratislava präsentiert – 80 Jahre nach dem Einstellen der *Preßburger Zeitung*. Die Geschichte der Zeitung ist allerdings nicht nur mit der des Königreichs Ungarn oder der späteren Tschechoslowakei verbunden, sondern mit der gesamten politischen und kulturellen Entwicklung Mitteleuropas. Es ist den Organisatorinnen daher ein Anliegen, die Ausstellung nach Bratislava nun auch in Wien und im Juni 2010 in Budapest zu zeigen.

Die *Preßburger Zeitung* ist auf dem Portal Digitales Forum Mittel- und Osteuropa in digitalisierter Form zugänglich (zur Zeit bis Jahrgang 1832): <http://www.difmoe.eu/>.

Die Zeitschriften des Karl Gottlieb Windisch werden im Rahmen eines FWF-Projekts an der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien (Institut für EVSL, Abteilung Finno-Ugristik) digitalisiert und kommentiert: <http://www.univie.ac.at/digihung/>.

10. März 2010

Wir laden Sie herzlich ein zur Eröffnung der Ausstellung

Digitalisierte Medien Die Preßburger Zeitung

Karl Gottlieb Windisch und Emil Portisch:
Zwei prägende Persönlichkeiten der deutschsprachigen Pressegeschichte der Stadt Pressburg/Bratislava

Begrüßung

Dr. Andreas Brandtner

Stv. Leiter Bibliotheks- und Archivwesen

Dr. Dorottya Lipták

Leiterin der Forschungsgruppe Res Libraria Hungariae
Széchényi Nationalbibliothek Budapest

Grußworte

O. Univ.-Prof. Dr. Franz Römer

Dekan der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien

Präsentation der Ausstellung

Mag. Katalin Blaskó

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, EVSL, Abtlg. Finno-Ugristik
Einleitende Worte

Ao. Univ.-Prof. Dr. Andrea Seidler

Projektleiterin, EVSL, Abtlg. Finno-Ugristik
Deutschsprachige Pressburger Medien im 18. Jahrhundert:
die kulturvermittelnde Funktion des Karl Gottlieb Windisch

Dr. Hugo Portisch

Die *Preßburger Zeitung*: ein Stück Mitteleuropa

Moderation

Dr. Wolfram Seidler

Universitätsbibliothek Wien

Im Anschluss bitten wir zu einem Glas Wein.

Zeit

Mittwoch, 10. März 2010, 18.30 Uhr

Ort

Kleiner Lesesaal der Universitätsbibliothek Wien
1010 Wien, Dr.-Karl-Lueger-Ring 1

Um Antwort wird gebeten:
+43-1-4277-150 01, 150 02
christa.fried@univie.ac.at
martina.schauer@univie.ac.at